

Katalogerschliessung

Ich darf Ihnen nun einen Überblick darüber geben, wie die Landesbibliothek ihre eigenen Bestände erschlossen hat und wie ausserdem Bestände fremder Bibliotheken nachgewiesen sind.

In der Landesbibliothek findet man drei Formen von Katalogen:

Zettelkataloge

Mikrofichekatalog

On-line-Benutzerkatalog (OPAC)

Zettelkataloge

Zettelkataloge wurden in der Landesbibliothek bis 1980 geführt und dann nach Einführung der EDV-Katalogisierung abgebrochen. Hauptkatalog ist der alphabetische Gesamtkatalog, der die Medien unter ihrem Verfasser oder bei anonymen Werken unter ihrem Sachtitel verzeichnet. Im Gesamtkatalog nicht verzeichnet sind Zeitschriften, Zeitungen und Sondersammlungen (Grafik, Mikrofilme etc.). Für sie gibt es eigene Spezialkataloge. Liechtensteinensia, einzelne Depotbibliotheken und der Lesesaalbestand sind zusätzlich zum Gesamtkatalog auch in alphabetischen Einzelkatalogen nachgewiesen. Die Sacherschliessung erfolgt nach vereinfachten Versionen der internationalen Dezimalklassifikation mit je nach Bibliotheksbestand unterschiedlichem Differenzierungsgrad. Eine Ausnahme besteht für die Liechtenstein-Literatur. Der Sachkatalog der Liechtensteinensia orientiert sich nämlich an der Gliederung der Bodensee-Bibliographie, die der Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung seit 1977 herausgibt. Für die Sacheinteilung der inländischen Verlagsproduktion ohne inhaltlichen Liechtensteinbezug dient hingegen die Dezimalklassifikation.

Die verschiedenen Zettelkataloge mit mehreren Systemen der Sacherschliessung, mit Zetteln, die nach unterschiedlichen Katalogisierungsregeln erstellt und nach wechselnden Ordnungsprinzipien eingelegt worden sind, machen es nicht leicht, sich in den Medienbeständen der Landesbibliothek zurechtzufinden. Die Zettelkataloge werden deshalb mit Ausnahme der erwähnten Spezialkataloge nicht mehr weitergeführt und sukzessive durch Rekatalogisierung mittels EDV abgebaut.